

# GN

Z4639EX

die Gute Nachricht

April 1980  
Jahrg. 6, Nr. 4

In diesem Heft:

- Wie man sich zum Bibelstudium anspornet
- Mitarbeiterbrief
- Die Bibel mit der

- Familie studieren
- Ist die Bibel in Ihnen lebendig?
- Wie Bibelprobleme gelöst werden können

## 7 Schlüssel zum Verständnis der Bibel

Von Herbert W. Armstrong

---

*Anmerkung des Herausgebers:* Dieser instruktive Artikel vom Hauptpastor der Weltweiten Kirche Gottes wurde erstmalig in der „Plain Truth“ vom Juli 1953 veröffentlicht. Er ist noch genauso aktuell wie vor 27 Jahren – ja heute, am Ende unseres Zeitalters, sogar noch wichtiger! Deshalb freuen wir uns, unseren Lesern diesen höchst bedeutsamen Artikel bringen zu können.

Ist Ihnen eigentlich klar, daß ein großer Teil der Heiligen Schrift nach dem Willen Gottes *bis heute* dem menschlichen Verstand nicht zugänglich ist?

Sehen Sie sich doch das erbärmliche Schauspiel an: hunderte verschiedener Kirchen, Konfessionen, Sekten in heillosen Verwirrung, jede einzelne hat ihre *eigenen* Vorstellungen, Glaubenslehren und Praktiken; alle sind untereinander uneinig in Bezug auf die biblischen Aussagen; keine kennt die echte unverkürzte biblische Botschaft!

Warum?

Weil keine im Besitz der *Schlüssel* ist, die zum Verständnis der Bibel notwendig sind, und deshalb ist ihnen diese Schatzkammer geistlichen Wissens verschlossen.

### Bis heute verschlossen

Sogar die Schreiber der von Gott inspirierten Worte, die Propheten, haben ihre Niederschriften weitgehend selbst nicht verstanden. Daniel vermerkt in seinem letzten Kapitel:

„Ich hörte es, aber ich verstand's nicht.“ Als er nach der Bedeutung der ihm eingegebenen Worte fragte, erhielt er zur Antwort: „Geh hin, Daniel; denn es ist *verborgen und versiegelt* bis auf die letzte Zeit.“ (Dan. 12, 8 – 9).

Die ganze Welt befindet sich gegenwärtig im Chaos – wir erleben bereits die für das Ende dieses Zeitalters vorausgesagte Weltkrise! Und selbst im Hinblick darauf wurde zu Daniel gesagt: „Aber die Gottlosen werden gottlos handeln; alle Gottlosen werden's nicht verstehen, aber die Verständigen werden's verstehen“ (Vers 10).

Nach Gottes eigenen Worten ist „die Sünde Übertretung des Gesetzes“

(1. Joh. 3, 4). Infolgedessen sind jene, die zum Bruch der göttlichen Gesetze ermutigen und behaupten – wie es nahezu alle Sekten und Glaubensgemeinschaften tun – dieses Gesetz sei nicht mehr in Kraft, im Sinne des biblischen Wortes die „Gottlosen“. Und wer sind die „Verständigen“, die jetzt schon verstehen?

„Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Klug sind alle, die danach tun . . .“ (Ps. 111, 10).

Gottes Engel veranlaßte Daniel noch zu einer weiteren Niederschrift: „Und du, Daniel, verschließe die Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes. Viele werden es durchforschen und die Erkenntnis wird sich mehren“ (Elberfelder Übers. Dan. 12, 4). Ja, bis heute ist vieles aus dem Wort Gottes, besonders die Prophezeiungen, verschlossen und versiegelt geblieben. Das Wissen der Menschen hat sich vervielfacht. Die weltweite „Krise am Ende“ dieses Zeitalters ist da! Die Klugen, d. h. Menschen, die Gott fürchten und seine Gebote halten, können jetzt verstehen!

Vor 50 Jahren war noch alles verschlossen und versiegelt – dem menschlichen Verstand nicht zugänglich! In diesen letzten 50 Jahren war keine der etablierten Kirchen bereit, Irrtümer einzugestehen, falsche Lehren zu korrigieren oder neu offenbarte Wahrheiten anzuerkennen! Kein Wunder, daß sie zu keiner Übereinstimmung kommen können! Es herrscht babylonische Verwirrung!

Niemand kann von sich aus verstehen – das sei vorausgeschickt. Das menschliche Begriffsvermögen kann geistliche Kategorien nicht von sich aus erfassen. Ein Mensch muß in sich den heiligen Geist Gottes haben, damit sie sich ihm *offenbaren* – und Gott gibt seinen Geist nur denen, die ihm gehorchen und seine Gebote halten! Nur ein wirklich bekehrter Mensch kann anfangen zu verstehen.

Aber selbst wenn diese Anfangsvoraussetzung gegeben ist, sind *sieben Schlüssel* notwendig, um den Zugang zu der verschlossenen Wahrheit zu finden. Und wie ein einzelner Schlüssel Ihr Bankfach nicht öffnet, so lassen sich die Türen zum vollen Verständnis der Heiligen Schrift nicht mit einem, aber auch nicht mit zwei oder sechs Schlüsseln öffnen. Dazu sind *alle sieben Schlüssel* erforderlich.

### Sieben wichtige Schlüssel verworfen

Christus gab seinen Aposteln die Schlüssel des wahren Verständnisses, mit denen sich die Tür zum Reich Gottes öffnen läßt.

Zu Petrus und den anderen sagte er: „Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben . . .“ (Matth. 16, 19).

Aber er prophezeite den Abfall vom Glauben. „Es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen“, sagte er. Paulus sagte den großen „Abfall“ von der Wahrheit Gottes und dem Evangelium Christi voraus, und auch die Abkehr zu Fabeln (2. Thess. 2, 1 – 9; 2. Tim. 4, 1 – 4). Das alles begann bereits zur Zeit des Paulus (2. Thess. 2, 7). Die Kirchenväter benutzten nachher die Schlüssel nur dazu, die Türen zum Reich Gottes zu verschließen, und dann warfen sie die Schlüssel fort, wie es vor ihnen schon die Pharisäer und Schriftgelehrten getan hatten:

„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr gehet nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr nicht hineingehen“ (Matth. 23, 13).

Und inolgedessen besitzt heute natürlich keine der traditionellen Kirchen und keine Sekte oder sonstige Glaubensgemeinschaft christlichen Bekenntnisses diese sieben Schlüssel!

Hier sind sie: Die wahre Kirche Gottes besitzt sie alle!

# 1.

## Das wahre Evangelium

Diesen ersten Schlüssel besitzt fast niemand, ob Sie das glauben oder nicht! Das Evangelium Christi – das ist das Evangelium, das Christus verkündete – eine ganz bestimmte Nachricht Gottes an die Menschen, die Jesus Christus als Gottes Gesandter überbrachte. Das Evangelium Christi ist die Botschaft, die Christus übermittelte – es ist kein Bericht über die Person *des Jesus Christus!*

Heutzutage macht man die Leute glauben, das Evangelium sei ein Bericht *über die Person Jesus* – eine Information über den Heiland und man sieht es als „Heilsbotschaft“ an, ohne zu begreifen, welcher Weg zum Heil führt! Was Wunder, daß keinerlei Überzeugungskraft in dem steckt, was heute fälschlich als „Evangelium“ gepredigt wird! Das Evangelium Christi „ist eine Kraft Gottes, die da selig macht“. Die meisten großen Kirchen heute verbannen alles das, was im Evangelium Christi von grundsätzlicher Bedeutung ist mit dem Hinweis, er habe das nur zu den Juden des alten Glaubens gesagt. Welche Unwissenheit!

Was ist das Evangelium Christi? Worin besteht die Nachricht, die Gott der Menschheit durch Jesus Christus übermitteln ließ? Es ist die gute Nachricht vom Reich Gottes. Reich bedeutet Regierung. Es ist die Nachricht über eine *göttliche Regierung* – Regierung durch Gottes Gesetze!

Es ist die prophetische Proklamation

der künftigen Weltregierung, die unter sich alle Nationen vereinen und Frieden und Freude auf die heute noch chaotische, kriegsmüde Erde bringen wird. Es ist die kraftvoll-dynamische, lebendige Nachricht darüber, daß Gott regieren wird – zunächst in den Herzen Einzelner – den Gliedern der wahren Kirche Gottes in der heutigen Welt – und später, in der *Welt von morgen*, über alle Nationen.

Natürlich enthält diese machtvolle Botschaft auch Informationen über den Heiland, Hohenpriester und künftigen König. Natürlich weist sie auch auf den *wahren Weg* zum Heil hin, den die Kirchen offenbar aus den Augen verloren haben. Und sie enthält auch Hinweise auf das Territorium des künftigen Reiches: es ist *diese Erde* und nicht der Himmel!

Aber eine Regierung braucht Gesetze, und deshalb verkündet das wahre Evangelium das Gesetz Gottes – das einzige Gesetz, das der Welt den Frieden und dem Einzelnen Erfolg und persönliches Glück bringen kann.

Das wahre Evangelium hat etwas zu tun mit den Staaten der heutigen Welt, mit dem gegenwärtigen Zustand der Welt und mit der Regierung Christi über alle Nationen in der Welt von morgen. Es ist ein vollständiges, lückenloses, dynamisch-machtvolles Evangelium, und es ist der Welt 1900 Jahre hindurch von den Mächten der Finsternis vorenthalten worden. *Das wahre Evangelium zu kennen ist der erste Schlüssel!*

## 2.

### Heil ist Schöpfung

In dieser dunklen, verworrenen Welt wird das „Heil“ als die Absicht Gottes

interpretiert, den Schaden heilen zu wollen, den Satan im Garten Eden mit dem „Sündenfall“ angerichtet hat.

Die Führer der Kirchen erklärten das Schöpfungswerk Gottes als *abgeschlossen* – den Menschen als ein fertiges, geistbegabtes, unsterbliches, charakterlich vollkommenes Geschöpf Gottes. Dann aber sei Satan gekommen und habe mit List das Werk der Hände Gottes verdorben, Gottes Absicht durchkreuzt und den Absturz des Menschen auf die niedere Ebene der sündhaften menschlichen Natur bewirkt – Gottes vollkommenes Schöpfungswerk verdorben! Gott habe auf dieses kolossale Zerstörungswerk geblickt und daraufhin den Heilsplan entworfen als einen Weg zur Wiedergutmachung des von Satan angerichteten Schadens.

Damit wird der Begriff „Heil“ als ein bloßer Versuch Gottes interpretiert, den Menschen wieder in den ursprünglich perfekten Zustand Adams zurückzusetzen. Nach dieser Darstellung hat Gott 6000 Jahre lang sein Bestes getan, aber Satan vereitelte seine Absichten. Gott wäre demnach nicht fähig gewesen, den Machtkampf mit Satan zu vermeiden – die „große Kontroverse“, wie ein Autor es ausdrückte. Gott tat sein Bestes, aber er wurde ständig von Satan überlistet, und heute, wo die Zeit nahezu abgelaufen ist, befindet sich die überwiegende Mehrheit der Menschen auf Erden auf der Seite Satans, im Zustand der Heillosigkeit! Der Machtkampf ist fast vorbei, und das Einzige, was Gott noch zu tun bleibt, ist jetzt Rache zu nehmen und Christus recht bald zu senden, damit er alle Sünder vernichte, die auf Seiten Satans stehen!

Begreifen Sie, daß diese Vorstellung nur von dem falschen „Gott dieser Welt“, von Satan selbst, erfunden sein kann? Hier wird Satan durchweg als der Mächtigere, als der Gott Überlegene dargestellt.

Das ganze Konzept ist eine schändliche Lüge!

Die Wahrheit ist der zweite wichtige Schlüssel – und sie enthält die Erklärung über den Zweck des menschlichen Daseins auf dieser Erde.

Heil bedeutet nicht „Heilung des Schadens“, den Satan im Garten Eden anrichtete. Gottes Plan ist niemals von Satan verändert, seine Absicht nicht vereitelt worden. Der Teufel hat Gottes Willen nie durchkreuzen können. Stets ist alles genau nach Gottes Planung verlaufen, und daran wird sich nichts ändern!

Unter dem Begriff „Heil“ ist die *Vollendung der Schöpfung* zu verstehen. Die Schöpfung wurde nicht schon vor 6000 Jahren, in der in 1. Mose 1 beschriebenen Zeit, vollendet. Das war lediglich die erste, *materielle Phase* eines Schöpfungsprozesses, der noch fort dauert. Was Gott damals schuf war etwas Physisches – Materielles. Die geistliche Schöpfung ist ein Prozeß, der in Übereinstimmung mit Gottes Plan heute noch andauert!

Der Mensch wurde physisch, nicht geistlich – sterblich, nicht unsterblich geschaffen. Er wurde aus dem Staub der Erde gemacht – ein Tonmodell, dessen geistliche Komponente gegenwärtig von Gott, dem Meisterbildner, ausgeformt wird, um ihm seine endgültige und letzte Vollendung zu geben. Der Mensch wurde mit Vorbedacht zunächst nur *physisch* nach dem Bilde Gottes geschaffen und vor die freie Entscheidung gestellt, von der ihm offenbarten Möglichkeit Gebrauch zu machen, als ein Geschenk Gottes dieselben geistlichen Eigenschaften zu entwickeln, die Gott besitzt, d. h., mit Hilfe der Kraft Gottes einen vollkommenen, gerechten, geistlichen Charakter zu entwickeln und schließlich von Gott mit Unsterblichkeit beschenkt zu werden! Ein Machtkampf hat nie stattgefunden! Satan tut nichts, was Gott ihm nicht zu tun er-

laubt. Und was Gott ihm zu tun erlaubt, erlaubt er in einer bestimmten Absicht.

Charakter entwickelt sich durch Erfahrung, und da Erfahrung Zeit braucht, ist Charakterentwicklung ein Prozeß. Christus, unser Vorbild, lernte durch Leiden, und so ist es auch bei uns. Die Tatsache, daß das Heil die *Vollendung der Schöpfung* ist, die *geistliche* Schöpfungsphase – daß Gott beabsichtigt, in uns, dem Meisterwerk seiner ganzen Schöpfung, die wir mit eigener Entscheidungsfähigkeit ausgestattet sind, einen heiligen, gerechten, geistlichen Charakter zu entwickeln, der uns befähigt, Satan und unserer abträglichen Selbstsucht zu widerstehen und in Übereinstimmung mit den Gesetzen Gottes zu leben, um schließlich Unsterblichkeit zu erlangen – diese Absicht Gottes zu kennen, das ist der *zweite wichtige Schlüssel!*

## 3.

### Gottes dualistische Methode

Gottes Plan läßt in jeder Phase ein Prinzip der Dualität erkennen: einerseits die abgeschlossene *materielle* Schöpfung von 1. Mose 1, andererseits den im Gange befindlichen Prozeß der *geistlichen* Schöpfung, deren Abschluß in Offenbarung 21 und 22 prophetisch dargestellt wird; dann einerseits den *ersten* aus Erde geformten verweslichen Adam, andererseits den *zweiten* geistlichen Adam in Christus Jesus vom Himmel; einerseits den *ersten* Bund mit Israel, der rein materieller, nationaler Natur und auf das Erstgeburtsrecht gegründet war, ohne das Element des Heils zu enthalten, andererseits den *neuen*, auf die Zepterverheißung gegründeten geistlich-individuellen Bund mit einem geistgezeugten Israel. Gott schuf den sterblichen

Menschen aus dem Staub der Erde, um ihn in ein unsterbliches Geistwesen zu verwandeln.

Der Heilsprozeß selbst verkörpert dieses Prinzip der Dualität – das Wort *Heil* bedeutet erstens die Rettung vor der Strafe des ewigen Todes und zweitens die Verleihung ewigen Lebens als ein Geschenk Gottes. Zunächst sind wir von dem unserem sterblichen Leib innewohnenden Geist Gottes, dem der verwesliche Körper als Tempel bzw. als Behausung dient, zum Heil *gezeugt*, d. h. wir sind zunächst *Anwärter* auf das Heil, und erst danach, bei der Auferstehung der Gerechten, sollen wir von Gott zum Heil *geboren* und zu *Miterben des Reiches* gemacht werden.

Dieses dualistische Prinzip durchzieht alle prophetischen Voraussagen. Einer ersten, nur als Beispiel oder Vorläufer zu verstehenden Erfüllung folgt eine zweite, endgültige, die in der Regel während der Endzeitkrise, in der wir uns bereits befinden, eintritt. Die biblischen Prophezeiungen können ohne Kenntnis dieses Dualitäts-Prinzips nicht verstanden werden. Das ist ein wichtiger Schlüssel!

## 4.

### Gottes Feiertage

Sie wurden dem Volk Gottes als Symbole gegeben, um die Menschen ständig daran zu erinnern, daß Gott im Rahmen eines umfassenden Generalplanes seine Absicht verwirklicht, die ganze Erde und die zu Unsterblichkeit verwandelten bekehrten Menschen zu regieren!

Alle die Sekten, Kirchen und Glaubensgemeinschaften, die anstelle der heiligen Tage Gottes die heidnischen römischen Feiertage begehen, haben Gottes Plan nicht verstanden.

Gottes heilige Tage symbolisieren:

Erstens das Passa: die Kreuzigung Christi.

Zweitens die Tage der Ungesäuerten Brote: die Verbannung der Sünde aus unserem Leben bzw. die Einhaltung von Gottes Geboten. Bei diesem Fest symbolisiert die Erstlingsgarbe als Schwingopfer den auferstandenen Christus als unseren von Gott anerkannten Hohenpriester.

Drittens das Fest der Erstlinge bzw. Pfingsten: die Ausgießung des Heiligen Geistes und die vorausgehende *erste* Seelenernte.

Viertens das Posaunenfest am ersten Tag des siebenten Monats: das zweite Kommen Christi beim Schall der *letzten Posaune* zu Beginn des siebenten Millenniums.

Fünftens der Versöhnungstag: die Schuld, die Satan an unseren Sünden trägt, wird zurück auf Satans Kopf gelegt und er wird weggebracht und in dem symbolischen Höllengrund angekettet, während wir EINS mit Gott werden.

Sechstens das siebentägige Laubhüttenfest: das Reich Gottes im siebenten Millennium, die große herbstliche Seelenernte.

Siebtens der Letzte Große Tag, der unmittelbar auf das Laubhüttenfest folgt: das heute nahezu von niemandem wirklich verstandene Gericht vor dem Großen Weißen Thron und die Vollendung von Gottes Plan.

## 5.

### Die Wahrheit über Israel

Die Tatsache, daß die Nation Israel in zwei Reiche zerfiel – das zehnstämmige Königreich, das den Namen Israel beibehielt und im Besitz der Erstgeburtsrechtsverheißung war, und das Königreich

Juda, bestehend aus den Stämmen Juda, Benjamin und einem großen Teil des Stammes Levi, der im Besitz der Zepferverheißung war – und zweitens die jetzt während der Endzeit offenbar gewordene Tatsache, daß das heutige jüdische Volk nur einen Teil der Nachkommenschaft des Königreiches Juda repräsentiert und die Amerikaner, Briten und die demokratischen Staaten Nordwesteuropas die sogenannten „verlorenen 10 Stämme“ bzw. Nachkommen des Hauses Israel sind, und daß Großbritannien Ephraim und die Vereinigten Staaten Manasse sind und folglich das Erstgeburtsrecht gemeinschaftlich besitzen – alle diese Tatsachen erklären unseren rasanten Aufstieg zu so großer nationaler Macht, zu Ansehen und Reichtum, wie sie noch nie irgendeine Nation erreicht hat.

*Die Prophezeiungen bleiben ohne diese wichtigen Schlüssel unverständlich.*

## 6.

### Die Bedeutung der biblischen Symbolik

Bis jetzt verschleierte Gott seine Prophezeiungen über die nunmehr eintretenden Endzeitereignisse durch *symbolische* Umschreibungen – wie auch durch das dualistische Prinzip und durch die Tatsache, daß unsere israelitische Identität verborgen geblieben ist.

Symbole wie Gleichnisse haben *nicht* den Zweck, etwas zu erklären, sie sollen vielmehr *verbergen*, was Gott wirklich meint, bis er die Zeit für gekommen hält, die Bedeutung der symbolischen Umschreibung zu offenbaren. Mit diesen Symbolen verhält es sich genau wie mit den Gleichnissen Jesu, die nicht verstanden wurden, bis er selbst sie mit einfachen Worten erklärte. Seit vielen Generationen haben die Menschen Gottes Sym-

bole menschlich erklärt. Deshalb ist es wichtig zu wissen, daß die Bibel selbst diese Symbole leicht verständlich erklärt, wenn nicht durch den Zusammenhang, dann an anderer Stelle. Man muß nur *nach Gottes eigener Interpretation* suchen und nicht selbst eine erfinden, das ist der Schlüssel.

## 7.

### Gottes Sabbat

Dieses Gebot ist ein *Test* – seine Einhaltung erfordert ein hohes Maß an Glauben und Gottvertrauen, und die meisten Bekenntnischristen verweigern diesem Gebot Gottes den Gehorsam. Es ist der letzte der sieben *grundsätzlich wichtigen Schlüssel* zum Verständnis der Bibel – „Klug sind alle, die danach tun!“

Es ist außerdem der wichtigste Schlüssel zur *Identität* Israels. Die Angehörigen des Hauses Israel haben diesen Schlüssel zu ihrer eigenen Identität fortgeworfen – und das machte sie zu den „verlorenen 10 Stämmen“. Auch die meisten aus dem Hause Juda verloren ihre Identität, und sie kennen sie bis heute nicht. Die unter Esra und Nehemia nach Palästina zurückgekehrten Juden waren strenge Sabbatarier, und sie sind es bis auf den heutigen Tag – und deshalb gelten sie in der Welt als Israel (sie tragen das Kennzeichen ihrer Identität), obwohl sie nicht Israel sondern nur ein kleiner Teil von Juda sind!

Das sind die sieben Schlüssel zum Verständnis der Bibel – die Schlüssel zum Reich Gottes!

Die Kirchen dieser Welt haben die Schlüssel verloren. Kein Wunder, daß jede in der allgemeinen Verwirrung *verschiedene* Behauptungen über das, was die Bibel aussagt, aufstellt, und daß keine die wahre Botschaft der Bibel versteht! □

# Wie man sich zum BIBELSTUDIUM anspornt

Von Allen Stout

**M**üssen Sie sich zum Bibelstudium zwingen? Schweifen Ihre Gedanken ab, weil das alles nicht mehr so neu und interessant für Sie ist wie in der ersten Zeit, nachdem Gott Ihr Verständnis geweckt hatte? Haben Sie einen festen Zeitplan für Ihre Bibelstudien gemacht, sich dann aber nicht mehr daran gehalten?

Das Bibelstudium kann ein anregender, wertvoller Teil Ihres Tagesablaufs sein, aber ohne Mühe und Planung geht es nicht. Im folgenden zeigen wir hier sieben Grundregeln auf, die Ihnen helfen können, Ihr Bibelstudium zu einer faszinierenden und lohnenden Sache zu machen – zu einer Suche nach neuen Erkenntnissen. Machen Sie sich diese Grundregeln zu eigen!

## Denken Sie in geistlichen Kategorien

Die erste Grundregel ist, sich zu fragen: „Was ist der Sinn meines Lebens? Wohin gehe ich?“ Erkennen Sie, wie flüchtig, eitel und sinnentleert das Streben und Trachten dieses Lebens ist. Das Buch Prediger hat eine Menge dazu zu sagen. Vielleicht haben die weltlichen Wünsche schon wieder angefangen Besitz von Ihnen zu ergreifen (2. Tim. 2, 4)?

Satan setzt alles daran, Sie in seine Fänge zu bekommen. Seine wirksamsten Waffen sind Sinnenlust und intellektuelle Eitelkeit. Mit dieser Taktik hat er bereits die ganze Welt verführt (Offb. 12, 9). Die Menschheit gibt sich ganz dem Erreichen ihrer materialistischen Ziele hin und jagt den flüchtigen Freuden des Augenblicks nach.

Nicht nach weltlichen Dingen sollten Sie trachten, sondern statt dessen die Ermahnung Jesu Christi beherzigen: „Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? . . . Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen“ (Matth. 6, 31 – 33).

Das Reich Gottes ist von geistlicher Art. Um Gott und seine Absichten zu begreifen, muß man seinen heiligen Geist in sich aufgenommen haben. Deshalb müssen wir tun, was Paulus dem Timotheus zu tun riet. „Um solcher Ursache willen erinnere ich dich, daß du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände“ (2. Tim. 1, 6). Denken Sie beim Bibelstudium in geistlichen Kategorien.

## Bitten Sie Gott um Hilfe

Der zweite Schritt zu einem gewinnbringenden Bibelstudium: bitten Sie Gott täglich – besonders vor jedem Bibelstudium –, daß er Ihnen noch mehr von seinem Geist und ein noch besseres Verständnis seines Wortes geben möge.

Christus hat versprochen: „Wenn . . . der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten“ (Joh. 16, 13). Ohne den Geist Gottes in uns lebend, können wir nicht zu ihm gehören.

„Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt“ (Röm. 8, 5).

## Geben Sie sich feste Ziele

„Wenn kein Gesicht [Hoffnung, Sehnsucht oder Verlangen] da ist, wird ein Volk zügellos;“ (Elberfelder Übers., Spr. 29, 18). Es ist schwierig, sich auf eine Reise zu freuen, wenn man kein bestimmtes Ziel vor Augen hat. Beim Bibelstudium ist das nicht anders. Man braucht ganz bestimmte Zielsetzungen, wenn man etwas erreichen will. Dann erwacht das Interesse von selbst.

Leere Ziele wie das häufige „Ich muß jeden Tag meine 30 Minuten Bibelstudium absolvieren, komme, was da wolle“ oder „Ich lese jedes Jahr einmal die Bibel von A bis Z durch“ werden kaum ein Ansporn sein. Möglich, daß Sie damit ein bestimmtes Pensum pünktlich abhaken und vielleicht auch ein gewisses Maß an Selbstdisziplin entwickeln können, aber selten wird mehr als das dabei herauskommen.

Ihre Ziele sollten lohnend, befriedigend und geeignet sein, Ihre charakterliche Vervollkommnung zu fördern. Es sollten Ziele praktischer Art sein, wie die Suche nach Antwort auf grundsätzliche Fragen und Probleme Ihres täglichen Lebens oder das Bemühen um Verständnis

der Absichten, die Gott in Bezug auf den Menschen hat. Warum sind gerade Sie jetzt berufen worden? Wie können Sie Gott im Rahmen Ihres Familienlebens und Berufes ehren? Was tut Gott, um seinen Charakter voll in Ihnen zu entwickeln? Wie können Sie anderen helfen?

Paulus schrieb an Timotheus: „Befleißige dich, vor Gott dich zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht austeilt das Wort der Wahrheit. Halte dich fern von ungeistlichem, losem Geschwätz; denn das hilft denen, die es treiben, nur mehr zum ungöttlichen Wesen“ (2. Tim. 15 – 16).

Warum die Bibel studieren? Weil „die heilige Schrift . . . dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt“ (2. Tim. 3, 15 – 17).

Halten Sie sich nicht mit unnützen philosophischen Fragen auf, denn „was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unseren Kindern ewiglich, daß wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes“ (5. Mose 29, 28).

Die Bibel vermittelt das Grundlegende aller Erkenntnis und sie ist der Schlüssel zur Überwindung aller Schwierigkeiten. In der Bibel ist alles offenbart: die Schöpfungswahrheit, der Sinn des menschlichen Lebens, Gottes geistliche Gesetze – Grundwahrheiten, die das rechte Verständnis für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vermitteln und die Basis alles anderen Wissens sind.

Was immer es sein mag – betrachtet man eine Sache im Lichte der biblischen Grundwahrheiten, so wird man alles, was menschliches Wissen hervorgebracht hat,

viel leichter verstehen können – man wird es dann in der richtigen Perspektive sehen.

Schreiben Sie in ein Notizbuch, was Sie beim Bibelstudium erreichen wollen, damit Sie ihre Ziele nicht aus den Augen verlieren. Sie werden bei Ihrem Bibelstudium bessere Fortschritte machen, wenn Sie von Anfang an klare, festumrissene Zielvorstellungen haben.

### Planen Sie Ihr Bibelstudium

Schaffen Sie sich Ihre Zielvorstellungen in Bezug auf bestimmte Themenbereiche und setzen Sie Prioritäten. Befassen Sie sich mit den wichtigsten Themenkreisen immer zuerst. Vermeiden Sie den Fehler, den die Pharisäer und Schriftgelehrten machten, die Unwesentliches oben an setzten (Matth. 23, 23).

Teilen Sie Ihre Zeit ein. Reservieren Sie für jeden Tag einen bestimmten Zeitraum, um Gelegenheit zum Erreichen des gesetzten Ziels zu bekommen. Natürlich müssen Sie flexibel genug sein, bei etwaigem Zeitdruck den Terminplan etwas verändern zu können – aber lassen Sie nicht einfach Ihr Bibelstudium ausfallen.

Sie können Ihre Bibelstudien verschiedenen gestalten. Sie können regelmäßig allein arbeiten oder auch zusammen mit der Familie oder mit einer Gruppe anderer Personen, je nach Themenstellung und eigenem Wunsch.

Machen Sie sich Notizen. Was Sie zu einem bestimmten Thema erarbeitet haben, könnte unter Umständen schnell wieder vergessen sein, wenn Sie es nicht notieren. Sie können dann Ihre Aufzeichnungen gelegentlich wieder nachlesen und später noch Zusätze machen. Sie werden vielleicht Bibelstellen bezüglich eines bestimmten Themas mit Hilfe von Kreuzverweisungen schneller auffindig machen wollen. Gott hat die Niederschrift seines Wortes im Rahmen eines vorgegebenen Ge-

samtplanes inspiriert, aber die Aussagen zu den verschiedenen Themen sind bruchstückartig über die ganze Bibel verstreut.

So steht geschrieben: „Wen soll er Erkenntnis lehren, und wem die Botschaft verständlich machen? . . . Denn es ist Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, hier ein wenig, da ein wenig!“ (Jes. 28, 9 – 10).

### Benutzen Sie Hilfsmittel

Bibellexika, Konkordanzen, Kommentare und Bücher historischen, wissenschaftlichen und sonstigen Inhalts können bei richtigem Gebrauch wertvolle Hintergrundinformationen liefern und zum besseren Verständnis der Bibel beitragen. Aber denken Sie daran, daß sie nur als *zusätzliche Hilfsmittel* benutzt werden sollten. Sie können niemals die Bibel selbst *ersetzen*, denn sie allein ist die Quelle aller wahren Erkenntnisse.

Geben Sie nicht gleich auf, wenn es zunächst schwierig für Sie ist, die Bibel zu verstehen. Halten Sie Ihr Interesse wach, indem Sie mit Gleichgesinnten über Ihr Bibelstudium sprechen. Gott wird Ihren Verstand schärfen und Ihnen immer neue Einsichten vermitteln, wenn Sie mit der richtigen Einstellung versuchen, den Sinn Gottes zu verstehen und zu erkennen wie Sie ihm dienen können.

So mancher hat es erlaubt, daß er das Interesse an der Bibel verlor, sogar nach langjährigem Lesen und Studium des Wortes Gottes, des „Bibelfernlehrgangs“ und sehr vielen Artikeln in der „Guten Nachricht“ und „Klar & Wahr“.

Lassen Sie sich nicht durch Gewohnheit oder Vertrautheit einschläfern. Wenn Sie sich mit bereits bekannten Themen immer wieder von neuem beschäftigen, versuchen Sie, deren Aktualität zu erfassen. Versuchen Sie, noch tiefer in das  
(Fortsetzung auf Seite 28)

## AMBASSADOR COLLEGE

Postfach 1129

5300 Bonn 1

Tucson, Februar 1980

Liebe Mitarbeiter!

In diesen Minuten steht die Welt unmittelbar am Rande des letzten, des nuklearen Weltkrieges! Einen Atomkrieg hat es noch nie gegeben! Er könnte alles menschliche Leben auf diesem Planeten auslöschen!

Soweit wird es nicht kommen. Aber es ist notwendig für uns, den Ernst der Situation, in der die Welt sich in diesem Augenblick befindet, zu verstehen!

Gott hat in den letzten zehn Jahren, so scheint es, den Fortgang des propezeitlichen Weltgeschehens, das zur „Großen Trübsal“, zum letzten „Harmagedon“ und zum Kommen Christi hinführt, verzögert. Zunächst hatte es so ausgesehen, als sollten viele der zur großen Weltkrise führenden Ereignisse bereits 1972 beginnen. Gott wird sie jedoch nicht für immer zurückhalten. Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Entwicklung jetzt beschleunigt ihrem Höhepunkt zustrebt, der gegen Ende dieses Zeitalters zu erwarten ist.

Die Welt steht jetzt vor weitreichenden, dramatischen Ereignissen.

Von besonderem Interesse für Sie und für mich ist die Frage, ob die gegenwärtigen Ereignisse, in die die UdSSR verwickelt ist, mich daran hindern werden, der offiziellen Einladung des Kreml zum Treffen mit sowjetischen Führern in Moskau Folge zu leisten. Ich werde später näher darauf eingehen, aber ich möchte an dieser Stelle sagen, daß ich nach Moskau reisen werde, wenn Präsident Carter keine Maßnahmen trifft, die mich daran hindern, die Tür zu durchschreiten, die Christus mir geöffnet hat!

Wo steht diese Welt gegenwärtig?

Da Amerika seit mehr als 100 Tagen ausschließlich mit dem Schicksal der 50 Geiseln im Iran beschäftigt ist, hat die Regierung überhaupt nicht be-

merkt, daß die eigentliche Gefahr die ganze Zeit über von der Sowjetunion droht. Natürlich kommt die wirkliche Gefahr von einer Seite, die die Politiker in Washington überhaupt nicht in Betracht ziehen. Es setzt sich alles jetzt in Bewegung!

Präsident Carter warnte die Sowjets vor dem Einmarsch in Afghanistan. Er sprach persönlich über den „heißen Draht“ mit Breschnjew. Breschnjew aber betrachtete Präsident Carter als einen schwachen Präsidenten, der nichts tun würde und ließ sowjetische Truppen in Stärke von 100 000 Mann oder mehr in Afghanistan einmarschieren.

Schließlich tat Carter doch etwas. Er verfügte ein Getreideembargo gegen Rußland. Er drohte mit einem Boykott der Olympischen Spiele, die in diesem Sommer in Moskau stattfinden sollen. Für die Russen sind diese Spiele ein großes Regierungsprojekt. Alle anderen Länder schicken nur Amateursportler. In Rußland liegen die Dinge anders. Alles, auch der Sport, ist Sache der Regierung. Die Sowjets bezeichnen ihre Sportler zwar auch als Amateure, aber sie stehen im Dienste der Regierung und sind in Wirklichkeit Profis!

Washington hat in den Vereinten Nationen eine Resolution gegen die Sowjetunion eingebracht. Aber die Russen lachen nur über diesen Klaps auf die Finger. Sie verstehen keine andere Sprache als die gleicher oder überlegener militärischer Stärke! Sanktionen, Resolution – darüber lachen sie nur!

Jetzt hat Präsident Carter gedroht, daß das Eindringen sowjetischer Streitkräfte in den Persischen Golf Krieg bedeuten würde!

Nun mal langsam! Breschnjew und seine Genossen im Kreml werden darüber nachdenken! Aber das muß auch Carters Regierung tun!

- 1) Die Vereinigten Staaten von Amerika wollen keinen Atomkrieg gegen Rußland. Rußland will keinen Atomkrieg gegen die Vereinigten Staaten. Sie könnten sich gegenseitig vernichten!
- 2) Die Vereinigten Staaten sind militärisch nicht in der Lage, die Russen mit konventionellen Waffen aus ihrem eigenen Hinterhof – dem Persischen Golf, der weitab von Amerika liegt – zu vertreiben. Die Amerikaner würden einen solchen Kampf entweder verlieren oder gezwungen sein, ihn zu einem Atomkrieg auszuweiten. Der Kreml weiß das natürlich auch.
- 3) Präsident Carter hat die Grenzlinie abgesteckt. Wenn sie die Sowjets

überschreiten, bedeutet das Krieg! (Oder aber den weltweiten totalen Gesichtverlust für die USA.) Was werden die Sowjets nun tun? Sie sind am Zuge! Werden sie zu dem Schluß kommen, daß Präsident Carter zu schwach ist, seine Kriegsdrohung wahrzumachen und sich deshalb zu weiterem Vorgehen entschließen, ohne Folgen befürchten zu müssen? Ich glaube es nicht. Ich denke, das wird der Kreml nicht riskieren. Ich meine, der russische Bär wird – wie ich bereits früher schon schrieb – zunächst nicht weiter vorgehen, sondern erst einmal seine Bastion Afghanistan festigen und sich bereithalten für eine Invasion in Jugoslawien oder auch in Deutschland, Österreich, Frankreich – als Drohung in einem verschärften Nervenkrieg!

Inzwischen stellt sich die wichtige Frage: Was geschieht in Europa?

Der amerikanische Präsident hat zwei hochgestellte Emissäre nach Europa gesandt. Sie sollen versuchen, die europäischen Staaten (NATO-Mitglieder) in der Frage des Olympia-Boykotts auf die Seite der USA zu bringen.

Während ich dies schreibe, liegt Präsident Tito von Jugoslawien im Sterben. Die neuesten Nachrichten besagen, er habe „die Grenze, von der es kein Zurück gibt“, überschritten. Sein Tod wird die prophezeite Wiedergeburt des mittelalterlichen „Heiligen Römischen Reiches“ in Europa beschleunigen.

Josip Broz Tito ist nur zwei Monate älter als ich. Er würde am 25. Mai 88 Jahre alt.

In der Nähe der jugoslawischen Grenze sind kürzlich russische Truppenansammlungen beobachtet worden. Das gibt in Europa und in Washington Anlaß zu großer Sorge. Präsident Carter hatte vor kurzem ein privates Telefongespräch mit Tito. Er versprach im Falle einer sowjetischen Invasion in Jugoslawien militärische Hilfe. Militärhilfe bedeutet in diesem Falle offensichtlich die Entsendung von Waffen und Nachschub.

Was wird nun also geschehen?

Die ganze Welt steht heute vor dramatischen Ereignissen, die rasch ihrem Höhepunkt am Ende dieses Zeitalters entgegengehen. Die Weltkrise verschärft sich von Woche zu Woche. Die Nachrichten überstürzen sich schon, Gott hält den Fortgang des Weltgeschehens nicht mehr auf.

Das Aufsehen, das der bevorstehende Tod von Präsident Tito in Europa und Washington erregt hat, bedeutet dies: Der russische Bär steht bereit zum Einmarsch in Jugoslawien. Der Besitz Jugoslawiens ist lebenswichtig für das

von der UdSSR angestrebte Ziel der Weltvorherrschaft. Aber wegen der Gegenreaktion auf einen sowjetischen Handstreich in Jugoslawien unmittelbar nach der Intervention in Afghanistan wird Moskau nach meiner Meinung nicht sofort in Jugoslawien eindringen, sondern in Bereitstellung bleiben und damit einen Nervenkrieg provozieren.

Aber weder der Kreml noch die Regierung in Washington vermuten auch nur im entferntesten, was tatsächlich geschehen wird.

Bundeskanzler Schmidt hat einen Kurs eingeschlagen, der für einen Mann, der im Heer gekämpft hat, peinlich ist. Er ist nicht bereit, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten solidarisch gegenüber Rußland zu stehen, falls sowjetische Streitkräfte die von Carter gezogene Linie am Persischen Golf überschreiten sollten.

Dieselbe Haltung nehmen Frankreich, Italien, Österreich und Belgien ein. Aber das ist, wie ich schon sagte, eine peinliche Haltung für europäische Staatsmänner. Sie verhalten sich so, weil Rußland in diesem Kräftespiel mit seinem Militärpotential die europäischen Staaten ebenso bedroht wie die Region am Persischen Golf. Die Kontrolle über den Persischen Golf würde den Russen die Kontrolle über den größten Teil des Erdöls der Welt verschaffen!

Man sollte aber auf keinen Fall glauben, daß die Führer Europas diese erniedrigende Haltung einnehmen und sich der Allianz gegen Rußland verweigern, ohne eigene Schutzmaßnahmen zu ergreifen!

Die russischen Truppen in Afghanistan, die Gefahr einer Invasion der Roten Armee im Iran zur „Beruhigung des dortigen Aufruhrs“, die Bedrohung der Grenzen Westeuropas durch Truppenansammlungen – das alles zusammen erregt bei den Führern Europas und besonders der Bundesrepublik, Frankreichs und Italiens Bestürzung. Sie müssen handeln, und sie müssen nunmehr rasch handeln!

Gespräche sind schon im Gange, Jugoslawien in die Europäische Gemeinschaft (EG) einzugliedern. Der Präsident der EG-Kommission erklärte jetzt, daß die EG in Kürze ein Büro in der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad eröffnen wird, um das vor kurzem abgeschlossene neue, weitreichende Wirtschaftsabkommen zwischen Jugoslawien und der EG zu fördern. Angesichts der Reise des Papstes in sein Heimatland Polen wird der Vatikan Anstrengungen machen, auch Polen für die neuen Vereinigten Staaten von Europa zu gewinnen. Die Bedrohung der Roten Armee wird diese Bemühungen zur Einigung jetzt intensivieren.

Die Prophezeiungen offenbaren, daß es zehn Staaten (oder Staatengruppen wie die Beneluxländer) sein werden, aber welche Staaten, ist nicht ersichtlich. Darüber kann nur spekuliert werden. Die gegenwärtigen Nachrichten über die Ereignisse geben uns aber wichtige Hinweise.

Jugoslawien ist ein Staat, der aus drei ehemals selbständigen kleinen Nationen besteht, jede mit eigener Sprache. Auf der Konferenz von San Franzisko im Sommer 1945, wo die Charta der Vereinten Nationen entworfen wurde, hatte ich ein langes Interview mit einem ehemaligen Premierminister eines dieser Länder. Er erzählte mir, wie die neue kommunistische Regierung Bauern und Geschäftsleute enteignet hatte, so daß plötzlich alles im Besitz des Staates war!

Sie können sicher sein, daß die Führer Europas sich bereits in aller Eile darüber beraten, wie und wie schnell sie sich vereinigen und eine einheitliche **EUROPÄISCHE STREITMACHT** bilden können, um sich selbst zu verteidigen und nicht mehr wegen ihrer eigenen Schwäche den Sowjets nachgeben zu müssen. Wir haben schon jahrelang darauf hingewiesen, daß Europa sich einigen wird; was ganz klar aus der Prophezeiungen der Bibel zu lesen ist.

Es wird eine Union von **KIRCHE** und **STAAT** sein. Sie wird nicht lange währen, aber unvorstellbare Verwüstungen anrichten!

Die Zeit ist nur noch kurz, und sie wird schnell immer kürzer! Wir müssen dafür sorgen, daß Gottes Kirche 100prozentig auf den richtigen Weg zurückkommt und bereit wird für das Kommen des Herrn Jesus Christus, der alle Völker regieren und der Welt Frieden, Wohlstand und immerwährendes Heil bringen wird!

Wir sind noch nicht wieder 100prozentig auf dem Weg unseres Gottes – obwohl Christus in den vergangenen 1 1/2 Jahren gewaltige Fortschritte dabei gemacht hat, uns auf den rechten Weg zurückzuführen. Lassen Sie uns jetzt mit neuer Kraft und intensiven, ernsthaften Gebeten **VEREINT** im Geiste **ZUSAMMENSTEHEN**! Gott ist mit uns!

Zuletzt noch ein Wort zu meiner Moskaureise. Mr. Rader ist schon in Moskau gewesen, um dort die letzten Vorbereitungen für meinen Besuch zu treffen. Ich habe mich entschlossen, da ich offiziell zu Konferenzen mit führenden Kremlmachthabern eingeladen wurde, höchstwahrscheinlich Anfang Mai durch die Türen zu gehen, die Jesus Christus für uns geöffnet hat, es sei denn, Präsident Carter ließe unsere Pässe ungültig machen.



Und denken Sie daran, meine Geschwister und Mitarbeiter, daß wir Ihre Hilfe brauchen, um Gottes Wort zu verbreiten. Deshalb BETEN Sie um die notwendigen Mittel für das Werk und senden Sie Ihre Spenden so großzügig, wie es Ihnen möglich ist.

Gottes Werk marschiert voran!

In Liebe, im Namen Jesu



## RICHTIGSTELLUNG

Es ist uns leider ein Fehler unterlaufen. In der letzten (März) Ausgabe der Guten Nachricht in dem Artikel „Die Zeit, in der wir uns jetzt befinden“ auf Seite 8 haben wir einen Absatz versehentlich weggelassen. Um das zu berichtigen, drucken wir den vorangegangenen Absatz, den fehlenden Absatz (kursiv) und das Darauffolgende bis zum Ende des Artikels.

An welchem Punkt der prophezeiten Entwicklung stehen wir also JETZT?

*Wir haben die Zeit unmittelbar vor Gründung der „Vereinigten Staaten von*

*Europa“ erreicht, der Restauration des „Heiligen Römischen Reiches“, einer Vereinigung von Kirche und Staat.*

Hat diese dritte Weltmacht einmal Gestalt angenommen, dann ist unsere Arbeit bald vorbei. Das kann in ein, zwei oder fünf Jahren geschehen. Es kann *sehr rasch* geschehen, zur Bestürzung und Verwunderung der Welt!

Die GANZE WELT steht jetzt IN FLAMMEN! Es ist *noch nicht* die Große Trübsal, aber sicher eine Vorstufe davon.

Es ist Zeit, daß wir in uns gehen, FASTEN UND BETEN. □

# DIE BIBEL MIT DER FAMILIE STUDIEREN

Gottes Wort offenbart dem Menschen Wissen, das er braucht, das er jedoch nicht selbst entdecken kann. Das Studium dieses Wortes ist Voraussetzung für das geistige Wachstum eines Christen! Und da es Gottes Plan ist, die Menschheit in seine Familie aufzunehmen, sollte Familien-Bibelstudium ein wesentlicher Teil in Ihrem Leben sein. Dieser Artikel zeigt Ihnen mehr darüber, wie Sie Gottes Lehrbuch zusammen studieren können.

Von Dexter Faulkner

**D**er Plan Gottes für die Erschaffung des Menschen war, wie Gottes Apostel, Herbert W. Armstrong erklärt, sich zu reproduzieren. Gott ist jetzt daran, eine perfekte, unsterbliche Familie aus ihm gleichen Wesen zu bilden.

Da dieses physische Leben diese geistige Realität widerspiegelt, müssen wir uns bewußt werden, wie enorm wichtig die menschliche Familie und der Erfolg, den sie als Einheit erreicht, für die Entwicklung von Gottes Familie ist.

### Gemeinsames Studium ist wichtig

Sowohl gemeinsames Familien-Bibelstudium als auch individuelles Studium sollten ein wesentlicher Teil unseres christlichen Lebens sein. Dazu Gottes Ermahnung an Familien im 5. Buch Mose:

„So nehmet nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele und bindet sie zum

Zeichen auf eure Hand und macht sie zum Merkzeichen zwischen euren Augen und lehrt sie eure Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.

Und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an deine Tore, auf daß ihr und eure Kinder lange lebt in dem Lande, das der Herr, wie er deinen Vätern geschworen hat, ihnen geben will, solange die Tage des Himmels über der Erde währen“ (5. Mose 11, 18 – 21).

Während jedes Familienmitglied dabei Gelegenheit hat, Gott zu verehren und mehr über Gottes Charakter zu lernen, gibt das Familien-Bibelstudium Eltern und Kindern auch die Möglichkeit, Zeit zusammen zu verbringen, eine engere Familienbeziehung zu schaffen. Gemeinschaft haben und zusammen die Bibel studieren – Vater, Mutter und Kinder zusammen – ist eine positive Kraft, die all

die negativen Einflüsse, welche die Gesellschaft auf die Familie ausübt, ausgleichen kann.

Die Tatsache, daß ein oder beide Elternteile Kirchenmitglieder sind, stellt die Kinder in Gottes Augen in eine besondere Kategorie. Er kann sie berufen, wenn sie alt genug sind, seine Wahrheit zu verstehen, und die Eltern können ihnen helfen, indem sie sie über Gott und seinen perfekten Weg lehren (1. Kor. 7, 14).

### Die Kinder über Gott belehren

Wenn einem Kind von klein auf der richtige Lebensweg beigebracht wird, so wird es diese Schulung nicht verwerfen, wenn es älter wird (Spr. 22, 6). Familien-Bibelstudien sind für Eltern eine herrliche Gelegenheit, ihre Kinder über Gott zu belehren.

Bei der Instruktion über Gott sollten einige Prinzipien berücksichtigt werden. Betonen Sie Ihren Kindern gegenüber dieses Grundprinzip: „Gehorsam zu Gott und seinen Gesetzen erzeugt Glück und Segen. Ungehorsam und Rebellion bringen Unglück und Strafe“. Entwickeln Sie in Ihren Kindern Sinn für Moral – vergewissern Sie sich, daß sie verstehen, daß Gott wohlgefällig sein und ihn verherrlichen der einzige Weg ist, der wirklich glücklich macht.

### Machen Sie aus der Bibel kein Märchenbuch

Wenn Sie Ihren Kindern aus der Bibel erzählen, erzählen Sie genau was in der Bibel steht. Machen Sie z. B. aus biblischen Gestalten keine Erdichtungen, nur um das Interesse der Kinder wachzuhalten. Verhelfen Sie ihnen zu einer realistischen, reifen und ernsten Anschauung Gottes Worts.

Greifen Sie nicht zu Erzählungen über die Bibel – brauchen Sie die Bibel

selbst. Die meisten andern Quellen, sind vielfach unbiblisch und bringen falsche Vorstellungen über Gott und die Bibel in den kindlichen Verstand. Auch lehren diese Werke nicht den wahren Sinn des Lebens – die Autoren ignorieren diesen Punkt, weil sie ihn selbst nicht verstehen.

Beziehen Sie die Lehren der Bibel auf das tägliche Leben. Beispiele fördern das Verständnis, besonders bei jüngeren Kindern.

Setzen Sie eine Zeit fest, in der Sie die Kinder über die Bibel lehren, und halten Sie sich daran. Wenn die Diskussionen in der Familie interessant sind, werden sich die Kinder auf das nächste Bibelstudium freuen – und so eine gesunde Einstellung gegenüber dem Forschen in Gottes Wort gewinnen.

Halten Sie die Sitzungen kurz genug, daß Ihre Kinder nicht ermüden. Einige Eltern haben Ihre Kinder gegen die Kirche gewandt, indem sie sie zum Aushalten von langen Lektionen zwangen.

Über die Jahre hinweg hat es meine Familie schätzen gelernt, Gottes Wort nach einer Mahlzeit (während der Woche oder nach einem Sabbat-Brunch) zu diskutieren. In dieser entspannten Atmosphäre können viele der heutigen Probleme und Freuden geteilt und Lektionen gelernt werden. Ermutigen Sie alle Mitglieder mitzumachen.

Wenn die Kinder zu Jugendlichen und Teenagern heranwachsen, können Sie sie in kompliziertere Lehren einführen und sie ermutigen, die Bibel selber zu studieren.

Das Studieren von Gottes Lehrbuch in der Familien-Gruppe wird die Einheit stärken, die physisch Gottes Ziel für die Welt von morgen darstellt – Milliarden von perfekten, mächtigen, geist-geborenen Mitgliedern seiner eigenen Familie, die sich an unbeschränktem Glück und Errungenschaften erfreuen und das Universum regieren. □

# IST DIE BIBEL IN IHNEN LEBENDIG?

**Soll für Sie das Bibelstudium noch bedeutsamer, ja sogar zu einer der faszinierendsten Seiten Ihres Lebens werden? Das ist möglich! Dieser Artikel sagt Ihnen, wie.**

Von Richard Rice

Wenn Sie die Begriffe *Bibelstudium* oder *die Bibel studieren* hören – was stellen Sie sich dann vor? Weckt das in Ihnen die Vorstellung von einem Gelehrten, der – die Brille vor den Augen über dicke, verstaubte Folianten gebeugt und eifrig umfangreiche Notizen schreibend – bemüht ist, irgendwelche neuen theologischen Erkenntnisse von zweifelhafter Bedeutung zu gewinnen?

Vielleicht ist es das, was meistens unter *Bibelstudium* verstanden wird. Aber es stimmt nicht ganz. Kein Zweifel, die systematische Textforschung und wissenschaftliche Bibelbetrachtung ist wichtig und hat mit der obigen Klischeevorstellung wenig gemein.

Aber es gibt eine tiefgehendere, fortschrittlichere Form des Bibelstudiums für jeden echten Christen.

### Wie man praktisch vorgeht

1. Thessalonicher 5, 21: „Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.“ Das Wort *prüfen* bedeutet *testen durch handeln*. Es bedeutet ausprobieren, Erfahrungen in

der Praxis sammeln. Bevor man einen neuen Wagen kauft, macht man eine Probefahrt damit – man prüft das Auto, um festzustellen, ob man es wirklich besitzen möchte. Erinnern Sie sich an das biblische Beispiel von dem Mann, der gerade fünf Joch Ochsen gekauft hatte und sie zunächst begutachten wollte, ehe er Christus folgte (Luk. 14, 19)? Was er meinte war: Er wollte erproben, ob sie stark und gesund genug waren, harte Arbeit zu leisten.

So sollten wir auch an die Bibel herangehen. Paulus wies uns an, den Wert von Gottes Wort dadurch zu prüfen, daß wir es auf unser Leben anwenden. Als Jesus Christus sagte, der Mensch müsse von einem jeglichen Wort leben, das durch den Mund Gottes geht (Matth. 4, 4), meinte er genau dies. Gott will, daß wir mehr tun, als einfach nur die Seiten der Bibel durchzulesen.

Die folgende Lehre aus Gottes Wort sollte man beherzigen: „Darum danken wir auch Gott ohne Unterlaß, daß ihr das Wort göttlicher Predigt, als ihr es von uns empfanget, nicht aufnahmets als Menschen-

wort, sondern, wie es das in Wahrheit ist, als Gottes Wort, welches auch wirkt in euch, die ihr glaubet“ (1. Thess. 2, 13).

Das Wort Gottes soll *in uns wirksam werden!* Das heißt, es soll tief in unser Denken eindringen, uns zum Handeln motivieren, uns bewegen, gute Werke zu tun und uns inspirieren, göttlichen Charakter zu entwickeln.

Der passende Schlüssel zum Verständnis der Bibel ist einfach dies: Wenn man Gottes Wort gelesen und studiert hat, muß man danach handeln. Man muß es mit seinem Handeln erproben und im täglichen Leben praktisch anwenden. Man muß die Lehren der Bibel mit seinem ganzen Sein leben. Dann wird man die herrliche Frucht eines göttlichen Charakters entfalten und ausstrahlen.

Das ist letztlich der eigentliche Sinn des Bibelstudiums. Wenn Sie die Lehren der Bibel anwenden und sich zu eigen machen, werden Sie ihre wunderbare Kraft und Inspiration an sich erfahren. Das geschriebene Wort Gottes wird beginnen, in Ihnen und durch Sie zu leben, es wird Ihr Wesen verändern und Sie werden Gott ähnlich werden! Das Wort Gottes wird für Sie einen tieferen Sinn gewinnen als je zuvor.

Jesus sagte, die Anwendung seines Wortes würde auf das menschliche Leben diese Wirkung haben: „... die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben“ (Joh. 6, 63). Sein Wort ist wie Brot, das einen verwandelt und göttlichen Charakter verleiht, wenn man es ißt (Joh. 6, 48 – 51).

#### Nach dem Wort zu leben erneuert den Menschen

Wenn wir in gottesfürchtiger Haltung die Bibel studieren und dann darüber nachdenken und ihre Prinzipien anwenden, werden wir Gott ähnlicher. Sein Geist – sein Leben – wirken in uns.

„Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“ (Joh. 14, 23).

Der Apostel Paulus sprach von dem „neuen [Menschen], der da erneuert wird zur Erkenntnis [Gottes, der Bibel und der christlichen Lebensart] nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat“ (Kol. 3, 10).

Wenn wir die Bibel zu einem aktiven Teil unseres Lebens machen, nehmen wir Gottes Geist und Wesensart in uns auf. Jesus Christus ist das personifizierte Wort Gottes (Joh. 1, 1). Er lebte nach Gottes Geboten, inspirierte ihre Niederschrift zu unserem Besten, und hat uns als Christen befohlen, nach diesen Geboten zu leben.

Wenn wir getreu dem Wort Gottes leben und uns dadurch verändern lassen, dann leben wir so, wie Jesus gelebt hat. Wir nehmen die Wesensart Christi an und werden in Gedanken und Taten ihm gleich. Dieser Prozeß verwandelt uns! Paulus sagte an anderer Stelle: „Wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur anderen von dem Herrn, der der Geist ist“ (2. Kor. 3, 18). Für die christliche Lebensweise gibt es absolut keinen Ersatz.

„Feste Speise aber gehört den Vollkommenen; sie haben durch steten Gebrauch [eine lebendige Anwendung von Gottes Wort] geübte Sinne und können Gutes und Böses unterscheiden“ (Hebr. 5, 14).

David, ein Mann nach dem Herzen Gottes, kannte das Geheimnis, wie man Gottes Wort recht verstehen kann: „... klug sind alle, *die danach tun* ...“ (Ps. 111, 10). Und Sie müssen wissen, daß dem Tun das Verstehen folgt. Wenn Sie das Wort Gottes praktizieren, werden Sie es zu verstehen beginnen. Die Bibel wird lebendig und gewinnt Sinn, weil Sie an sich selbst ihre Wirkung erlebt haben.

Ich kenne einen Mann, der sich gern handwerklich mit kleineren Reparaturen an seinem Automobil betätigt. Er hat ein Handbuch mit den wichtigsten Anleitungen. Es ist ein gutes Buch und zeigt, wie bestimmte Reparaturen ausgeführt werden. Er hat aus dem Buch eine Menge gelernt, aber bis er die Anweisungen praktisch ausführte, besaß er davon nur ein oberflächliches theoretisches Wissen. Auch die meisten Berufe erfordern praktische Erfahrungen.

Ähnliches gilt auch in Bezug auf Gottes Anleitungsbuch für den Menschen, die Bibel. Wir können sie lesen, durchforschen, analysieren und sogar wichtige Verse daraus auswendig lernen, aber solange wir ihren Anleitungen nicht in der Praxis folgen, werden wir den wirklichen Wert und die Bedeutung der Bibel nicht völlig erfassen und verstehen können. Herbert W. Armstrong hat sehr häufig darauf hingewiesen, daß Kenntnisse, die nicht praktisch angewendet werden, nutzlos sind.

#### Wie man nach dem Wort Gottes lebt

Nach Gottes Wort zu leben und seine wundervolle Wahrheit offenbar werden zu sehen, ist eine der schönsten Erfahrungen, die wir Menschen machen können. In seinem Wort hat Gott uns alle Seiten seiner unsichtbaren, aber überragenden geistlichen Gesetze offenbart, die er zur Regelung unserer sämtlichen Lebensbereiche wie Liebe, zwischenmenschliche Beziehungen, Gesundheit, Finanzen, Beruf erlassen hat. Nach Gottes Wort zu leben, bringt reiche Segnungen, geistlich und physisch.

Nehmen wir als Beispiel das Zehntengebot. Es wäre ziemlich schwer zu verstehen, wie das Prinzip der Zehntenzahlung wirkt, wenn man es nicht selbst erprobt. Aber wirkliche Christen wissen

aus Erfahrung, daß es in Kraft und wirksam ist. Wir zahlen den Zehnten, und Gott segnet uns. Wenn wir Gott gehorsam sind und ihm gläubig vertrauen, eröffnet er uns viele Möglichkeiten und gießt seinen Segen über uns aus. Die Bibel wird wirksam, weil Gott dahinter steht und sie wirksam werden läßt.

Wie könnte man jemals die Wahrheit der Verheißung aus Sprüche 3, 6 erfassen, wenn man Gott nicht beim Wort nehmen und die Probe machen würde: „... gedanke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen“? Aus Handeln erwächst Verstehen. Christen tun Gottes Willen, und dadurch begreifen sie ihn. Gott löst seine Versprechen ein, wenn wir nur seinen Anweisungen folgen.

Die Anweisung, die Jesus in Matthäus 4, 4 gibt, muß wiederholt werden: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.“ Beachten Sie, wie allumfassend dieser Vers ist.

Wir sollen von einem jeglichen Wort Gottes leben – nicht nur von einigen gern gelesenen, erbaulichen Versen. Wenn wir Christus völlig gleich werden wollen, dürfen wir niemals nur die uns genehmen Bibelworte herausuchen, wie es jene tun, die Herr Armstrong als *à-la-carte*-Christen bezeichnet. Wir müssen jedem Wort gehorchen, das Gott gesprochen hat.

Wenn Sie an ihr tägliches Bibelstudium mit dieser Einstellung herangehen, werden Sie zu größerer Ausgeglichenheit und innerer Harmonie gelangen. Wenn Sie die biblische Botschaft ganz in sich eindringen lassen, werden Sie mit der Zeit vollkommen werden, so wie Gott vollkommen ist (Matth. 5, 48). Der Apostel Paulus sagte: „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen [vollendet] zu allem guten Werk geschickt“

(2. Tim. 3, 16 – 17). Indem wir nach der ganzen unverkürzten Schrift leben, gelangen wir zur Erkenntnis Gottes und entwickeln uns zu immer größerer Vollkommenheit nach seinem Vorbild.

Die Bibel sollte kein Buch sein, das unbenutzt im Regal steht – sie sollte verinnerlicht und zum Teil des eigenen Lebens gemacht werden. Unser nach außen hin sichtbares Verhalten sollte ständig ein Spiegelbild des in uns wirkenden Gotteswortes sein.

### Leben nach der Bibel

Wie wendet man die Lehren der Bibel an? In der folgenden Übersicht finden Sie die Schritte aufgezählt, die Ihnen helfen können, das im Bibelstudium Gelernte in die Wirklichkeit Ihres täglichen Lebens umzusetzen. Es ist ein Stufenplan, der leicht einzuhalten ist, und er verspricht Erfolg! Ich nenne ihn die Drei-A-Drei-W-Formel, weil die ersten drei Schritte mit dem Buchstaben A und die letzten drei mit dem Buchstaben W beginnen.

1. *Aufmerksam lesen:* Lesen Sie das Wort Gottes aufmerksam und konzentriert. Denken Sie über das Gelesene nach. Suchen Sie die Oberfläche zu durchdringen – gehen Sie den Worten auf den Grund. Denken Sie daran, Gott spricht persönlich zu Ihnen, und er erwartet, daß Sie seinen Worten den größten Respekt zollen.

2. *Auf sich selbst beziehen:* Beziehen Sie jedes Wort und jeden Gedanken, den Sie lesen, auf Ihr eigenes, persönliches Leben. Überlegen Sie die verschiedenen Wege, auf denen Sie Gottes Anleitungen auf sich selbst, auf Ihre Familie, Ihren Beruf, Ihr Leben in der Gesellschaft und Ihr gesamtes soziales Umfeld beziehen können.

3. *Anwenden:* Es genügt nicht, die Lehren aus dem Wort Gottes auf sich selbst zu beziehen. Sie müssen auch da-

nach leben – sie anwenden – und Sie werden an sich selbst erfahren, daß diese Lehren dazu bestimmt sind, unermeßlichen Segen hervorzubringen. Gottes Wort ist ein lebendiges Wort. Wenn Sie danach leben, wird es Ihnen reichen geistlichen und materiellen Segen bringen.

4. *Wiederholen:* Eine einmalige Anstrengung genügt nicht. Sie müssen Gottes Wort immer wieder von neuem anwenden, bis es Ihnen zur Natur geworden ist. Welche Regel oder welches Prinzip Sie auch immer anzuwenden versuchen – Sie müssen immer von neuem und ständig danach leben, bis Sie es so verinnerlicht haben, daß es Ihnen zur Gewohnheit geworden ist.

5. *Wägen:* Als menschliches Wesen müssen Sie ständig über ihre Fortschritte kritisch nachdenken. Sie müssen sich anhand der in Frage kommenden Schriftworte immer wieder fragen: „Bin ich auf dem richtigen Weg? Erfülle ich die Anweisungen oder habe ich etwas vergessen? Habe ich etwas übersehen? Wende ich wirklich Gottes Wort überall in meinem Leben so an, wie ich es sollte?“ Dieses Abwägen sollte mindestens einmal täglich geschehen – besser noch mehrmals –, um sicherzugehen, daß Sie nichts von dem, was Sie gelernt haben, vergessen.

6. *Wachsam sein:* Während das Wägen etwas zu tun hat mit der ganz speziellen täglichen Anwendung von Gottes Wort, geht es bei der Wachsamkeit um Ihre Vervollkommnung im allgemeinen. Sie müssen sich hin und wieder einen Überblick über das, was Sie zu erreichen hoffen, verschaffen, um festzustellen, ob Sie tatsächlich Fortschritte machen. Es kann für Ihre weitere Entwicklung außerordentlich nützlich sein, sich über das innerhalb einer Woche erarbeitete Pensum klar zu werden.

Mit anderen Worten: Fragen Sie sich,

(Fortsetzung auf Seite 27)

# Wie BIBELPROBLEME GELÖST werden können

Manchmal stößt man beim Studium der Bibel auf schwierige Fragen. Die Erklärung läßt sich finden, wenn man danach sucht.

Von Robert C. Boraker

**A**gnostiker und Atheisten greifen die Bibel mit der Behauptung an, sie könne nicht von Gott inspiriert sein, denn sie enthalte Widersprüche, Unstimmigkeiten und Ungereimtheiten. Vielleicht sind Sie auch schon mit dieser Behauptung konfrontiert worden. Oder Sie sind selbst auf solche vermeintlichen Widersprüche in der Bibel gestoßen.

Aber Zweifel an der Echtheit, Autorität und Inspiration des Wortes Gottes sind unangebracht. Gewisse Schwierigkeiten lassen sich überwinden. Den Glauben an Gott und sein Wort kann man durch die Anwendung einiger einfacher Regeln stärken.

### Die Grundlage allen Wissens

Die Bibel ist die Grundlage allen rechten Wissens. Sie offenbart das Wesen Gottes, seine Absicht und seinen Willen. Gott hat sehr viel mehr Wissen, Weisheit und geistliche Kraft als der Mensch. Und doch hat Gott dem unvollkommenen Menschen sein offenbartes und inspiriertes Wort geschenkt – mit der Bibel.

Für Menschen muß es zwangsläufig

schwierig sein, die Offenbarungen eines unendlichen, allmächtigen, allwissenden Gottes zu verstehen. Sie sind etwa in der Lage eines Kindes, das die Vorlesung eines Professors zu verstehen versucht. Vielleicht kennt es die Bedeutung der einzelnen Worte, aber den Inhalt des Vortrags kann es nicht begreifen.

### Fragen werden vorkommen

Sie werden bestimmte Teile der Bibel schwer verständlich finden. Das ist zu erwarten. Der Apostel Petrus bemerkte, in den Paulusbriefen seien „... etliche Dinge schwer zu verstehen, welche die Ungelehrigen und Ungefestigten verdrehen, wie sie es auch bei den anderen Schriften tun zu ihrer eigenen Verdammnis“ (2. Petr. 3, 16).

Sie werden merken, daß einige Bibelstellen zuerst recht schwer verständlich sind. Sie werden vielleicht einige scheinbar widersprüchliche Aussagen entdecken, die Sie für unvereinbar halten. Aber lassen Sie sich dadurch nicht zu der Annahme verleiten, die Bibel sei voller Fehler. Fassen Sie solche Schwierigkeiten ins

Auge und suchen Sie nach einer Erklärung: „Suchet in der Schrift“ (Joh. 5, 39).

Viele Schwierigkeiten entstehen einfach durch Nichtbeachtung von Tatsachen. Aber wer seinen Glauben an die göttliche Herkunft und Inspiration der Bibel verliert, weil er einige Fakten nicht miteinander in Einklang bringen kann, ist wirklich ein recht oberflächlicher Denker. Und wer den göttlichen Ursprung und die Autorität der Bibel verneint und dies zu begründen versucht, stößt auf viel größere und schwerwiegendere Probleme als der, welcher nachweisen will, daß die Bibel tatsächlich von Gott inspiriert wurde.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, eine vermeintliche Unstimmigkeit aufzuklären, so heißt das noch nicht, daß es nicht möglich ist. Wenn Sie persönlich keine Lösungsmöglichkeit sehen, dürfen Sie nicht gleich daraus den Schluß ziehen, es gäbe überhaupt keine Lösung. Würde ein Anfänger in Algebra, der einige Stunden lang vergeblich versucht hat, zu einem Ergebnis zu gelangen, erklären, es gäbe keine Lösung, nur weil er selbst sie nicht findet? Natürlich nicht! Und auch Bibelstudenten sollten nicht annehmen, daß die Bibel unüberwindliche Schwierigkeiten birgt, nur weil sie selber nicht in der Lage sind, solche Schwierigkeiten zu überwinden.

Wenn manche Leute auf eine problematische Bibelstelle stoßen, unterstellen sie dem unklaren Text sofort eine bestimmte Bedeutung. Und da sie sich hinsichtlich der Bedeutung dieses speziellen Textes so rasch eine feste Meinung gebildet haben, müssen sie ihre Meinung über die Bedeutung anderer Texte revidieren, um diese dann mit dem neuen in Übereinstimmung zu bringen. Der sicherste Weg, die Bibel ganz und gar falsch zu verstehen, ist der, selbst etwas hineinzuzinterpretieren.

Halten Sie sich mit einem Urteil über

schwer zu verstehende Bibelstellen zurück. Lehnen Sie eine Wahrheit oder die Bibel selbst nicht gleich ab, nur weil Sie einige Verse nicht verstehen. Wer wegen einiger unbedeutender Punkte, die er nicht begreift, ein großes Geschrei anstimmt, übersieht nur allzu leicht den wichtigen Zweck, zu dem die Bibel geschrieben wurde.

Je mehr Sie die Bibel studieren, um so mehr Antworten auf offene Fragen werden Sie finden. Die Schwierigkeiten vermindern sich in dem Maße, wie Ihr Wissen zunimmt. Nach dem Willen Gottes sollen wir die ganze Bibel verstehen.

#### Die Gründe für Schwierigkeiten

Warum enthält die Bibel vermeintliche Widersprüche und Ungereimtheiten? Warum läßt Gott sie überhaupt zu? Wozu sind sie gut? Diese Fragen könnten Ihnen in den Sinn kommen, und sie müssen beantwortet werden.

Die scheinbaren Widersprüche und Ungereimtheiten in der Bibel regen zum Nachdenken an. Sie veranlassen die Menschen, die Heilige Schrift nach einer Antwort zu durchforschen.

Die offenbaren Widersprüche und Unvereinbarkeiten in der Bibel sollen darüber hinaus auch als Steine des Anstoßes für diejenigen dienen, die heute noch nicht von Gott berufen werden. Wie Sie wissen, offenbart Gott in unserer Zeit noch nicht allen seine Wahrheit. (Bestellen Sie unseren kostenlosen Artikel „Ist heute der einzige ‚Tag des Heils‘?“) Den meisten Menschen wurden die Augen verschlossen, und das tat Gott, indem er die Bibel auf eine Weise schreiben ließ, daß sie nur für diejenigen verständlich ist, die sie unermüdlich mit demütigem, aufnahmebereitem Verstand und mit der Hilfe von Gottes heiligem Geist studieren.

Beispielsweise dienten die Gleichnisse,

die Jesus erzählte, dem Zweck, die eigentliche Bedeutung seiner Lehren zu verbergen (Matth. 13, 13 – 15). Die Bibel wurde nicht in systematisch geordneter, übersichtlicher Form geschrieben. Sie war dazu bestimmt, uns Heutigen überliefert zu werden, und deshalb mußte sie auf eine Weise geschrieben werden, die sie nach Belieben interpretierbar machte und es den Atheisten, Agnostikern und Kritikern erlaubte, Fehler darin zu finden, „denn sie stoßen sich, weil sie an das Wort nicht glauben, wozu sie auch verordnet sind“ (1. Petr. 2, 8. Siehe auch Jes. 28, 9 – 13).

Aber täuschen Sie sich nicht! Wenn die Bibel von Gott inspiriert ist, können die ursprünglichen Niederschriften keine Fehler enthalten – denn Gott macht keine Fehler. Die Bibel sagt klipp und klar: „Die Schrift kann doch nicht gebrochen werden“ (Joh. 10, 35). Die Bibel kann sich nicht selbst widersprechen! Es gibt in der Bibel keine wirklichen Widersprüche. „Es sollte nicht vergessen werden, daß entgegen den Behauptungen vonseiten der Kritiker noch nie ein Beweis erbracht worden ist für das Vorhandensein irgendeines Fehlers oder eines Widerspruchs in den von Gott eingegebenen ursprünglichen Schriften“ („*Scripture of Truth*“ von Sidney Collet, Seite 81).

Daß die Bibel so schwer zu verstehen ist, liegt hauptsächlich an der laxen Art des Bibelstudiums. Eine andächtige, demütige Haltung ist jedoch erforderlich.

Um den Schwierigkeiten zu begegnen, ist es also notwendig, die Bibel auf die richtige Art und mit der rechten Einstellung zu studieren.

#### Die Einstellung ist das Wichtigste

Wer sich mit der Bibel nur beschäftigt, um Fehler darin zu finden, der wird sie nie richtig verstehen können. Solche Leute begreifen Sinn und Zweck von Gottes Wort nicht. Im 2. Brief Timotheus 3, 16 wird darauf hingewiesen: „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit“.

Wenn Sie die Autorität der Bibel als inspiriertes Wort des allmächtigen Schöpfergottes anerkennen, und wenn Sie die Bibel in der Absicht studieren, herauszufinden, was Sie falsch machen, und um die rechten Hinweise zu finden, wie Sie zu geistlicher Reife gelangen können, werden die vermeintlichen Widersprüche und anderen biblischen Schwierigkeiten kein Problem mehr für Sie sein.

Sie müssen mit der richtigen Einstellung des Herzens und Verstandes an das Bibelstudium herangehen. Gott sagt: „Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert vor meinem Wort“ (Jes. 66, 2).

Wenn Gottes Wort Sie erzittern läßt, wenn die Autorität und Kraft dieses Wor-

Herausgeber: Herbert W. Armstrong  
Stellvertretender Herausgeber: Frank Schnee  
Redaktion: J. Karlson  
E. Veal  
E. Schnee  
D. Händeler

Verlag: Ambassador College,  
Postfach 1129, D-5300 Bonn 1  
Tel. 02221-218061

**Für Deutschland:**  
Ambassador College  
Postfach 1129  
D-5300 Bonn 1

Postscheckkonto:  
Köln 219000-509

**Für Österreich:**  
Ambassador College  
Postfach 4  
A-5027 Salzburg

Postscheckkonto:  
Wien 1614.880

**Für die Schweiz:**  
Ambassador College  
Postfach 202  
CH-4310 Rheinfelden

Postscheckkonto:  
Zürich 80 - 50435

Deutsche Bank AG, Bonn, Nr.: 020/5195 (BLZ 380 700 59)

tes Ihnen so viel Respekt einflößt, daß Sie Angst haben, dieses Wort zurückzuweisen oder zu mißachten, dann haben Sie die richtige Einstellung und können aus Ihrem Bibelstudium den größtmöglichen Nutzen ziehen. Versuchen Sie nicht, die Bibel zu korrigieren oder zu verbessern! Lassen Sie sich von der Bibel korrigieren, zurechtweisen und belehren!

### Der Schlüssel zum Verständnis

Viele haben beim Bibelstudium Schwierigkeiten, weil sie nicht wissen, wie sie dabei vorgehen sollen. Und wenn man die Wahrheit finden will, muß man die Bibel studieren. Der Apostel Paulus sagte: „Befleißige dich, vor Gott dich zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht austeilt das Wort Wahrheit“ (2. Tim. 2, 15).

Das Studium der Bibel sollte mit Eifer betrieben werden! Man muß mit dem ganzen Herzen dabei sein. Widmen Sie Ihre Zeit und Ihre Gedanken dem Bibelstudium uneingeschränkt. Gott sagt: „Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu; denn bei den Toten, zu denen du führst, gibt es weder Tun noch Denken, weder Erkenntnis noch Weisheit“ (Pred. 9, 10).

Bibelstudium und Gebet gehören zusammen. Sie sind nicht voneinander zu trennen. Wenn das Bibelstudium erfolgreich sein soll, muß es von Gebeten begleitet sein. Bitten Sie Gott, daß er Sie führt und Ihren Verstand öffnet. Bitten Sie ihn, daß er Ihnen die wahre Bedeutung seines Wortes offenbart und verlassen Sie sich darauf, daß er es tun wird. Bitten Sie um die Hilfe des heiligen Geistes.

Der Mensch kann von sich aus Gott nicht begreifen, ja er kann Gottes Wort ohne geistliche Führung nicht verstehen. Jeremia sagte: „Ich weiß, Herr, daß des Menschen Tun nicht in seiner Gewalt

steht, und es liegt in niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte“ (Jer. 10, 23). Wir müssen uns von dem heiligen Geist führen und leiten lassen.

Der heilige Geist ist notwendig, um die geistliche Wahrheit verstehen zu können. Der natürliche Verstand des Menschen kann geistliche Offenbarungen nicht begreifen. Paulus erklärte dies in 1. Korinther 2, 14: „Der natürliche Mensch [d. h. der natürliche, verweslich geborene, unbekehrte Verstand] aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich verstanden sein.“ In Vers 10 wird auf die Offenbarung des Geistes hingewiesen: „Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist.“ Der uns inwohnende heilige Geist ist der Schlüssel, der allein die Türen zum Verständnis der Heiligen Schrift öffnen kann.

Aber der heilige Geist wird nur denen gegeben, die Gott gehorchen (Apg. 5, 32). Je mehr man Gott gehorcht, um so besser wird man die Bibel verstehen.

Zugang zur Bibel finden Sie, wenn Sie jeweils ein ganzes Buch durcharbeiten, um sich einen Gesamtüberblick über dessen Inhalt zu verschaffen. Finden Sie heraus, von wem das jeweilige Buch geschrieben wurde. Wann, wo und für wen wurde es geschrieben? Unter welchen Umständen entstand das Buch? Enthält es Gesetze, Poesie, Geschichte, religiöse Instruktion oder Prophezeiungen? Welche praktischen Lehren und Grundsätze kann man davon ableiten? In welchem Zusammenhang steht dieses Buch mit anderen Teilen der Heiligen Schrift? Zu welcher Zeit wurden die geschilderten Ereignisse niedergeschrieben?

Es ist nicht nur wichtig, das jeweils in Angriff genommene Buch von Anfang bis Ende zu lesen, es ist auch wichtig, im Anschluß daran die damit im Zusammenhang stehenden Bücher durchzulesen, um den Leitgedanken völlig zu verstehen, der

alle diese Schriften durchzieht.

Georg Mueller, Bristol, sagte einmal: „Es mag den Anschein haben, als seien im Wort Gottes Widersprüche, aber wenn man geduldig und ruhig weiterliest und über das Gelesene nachdenkt, verschwinden sie.“

Man sollte die Bibel systematisch und gewissenhaft studieren. Ohne ein wirklich systematisches Studium könnte man einige der in den tiefgründigsten Stellen verborgenen Goldklumpen übersehen. Man sollte über nichts von dem, was Gott in der Bibel aufzeichnen ließ, leichtfertig hinweggehen.

### Analysieren Sie das Gelesene

Beim Lesen der Bibel sollten Sie ständig auf der Suche sein. Lesen Sie ein Kapitel so lange immer wieder von neuem, bis Sie es verstanden haben. Analysieren Sie das Kapitel nach der Lektüre und schreiben Sie sich den Inhalt stichwortartig auf. Dabei prägt sich Ihnen das Gelesene besser ein.

Studieren Sie jeden einzelnen Vers im Sinne vom 2. Timotheus 3, 16 – 17, d. h. fragen Sie sich: Was dient hier der Aufdeckung meiner Schuld, was ist zu meiner Besserung und Erziehung? Wenden Sie diese biblische Aussage auf sich persönlich an. Nehmen Sie diesen klar und einfach formulierten Bibelvers so, als wäre er speziell für Sie geschrieben. Glauben Sie, daß die Bibel eine Offenbarung Gottes für Sie ist, und handeln Sie entsprechend.

Wenn Sie das Bibelstudium in diesem Sinne angehen, werden Sie leicht alle auftauchenden Unstimmigkeiten oder offensiblen Widersprüche beseitigen können. Für jede vermeintliche Schwierigkeit oder Diskrepanz, auf die man beim Bibelstudium stoßen mag, gibt es eine einfache und vernünftige Erklärung. □

## IST DIE BIBEL IN IHNEN LEBENDIG?

(Fortsetzung von Seite 22)

ob Sie noch auf dem richtigen Wege sind, ob Sie in allem die richtige Richtung einhalten, ob jeder Schritt aufs Ziel gerichtet ist, ob Sie dabei sind, Ihren Charakter Zug um Zug zu vervollkommen.

Jetzt ist die Zeit, mit diesem praxisnahen Bibelstudium zu beginnen. Der Apostel Jakobus ermahnte uns: „Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein...“ (Jak. 1, 22). David sagte: „Ich eile und säume nicht, zu halten deine Gebote“ (Ps. 119, 60).

Die Suche nach bestimmten Wahrheiten mit Textkommentaren und anderen Hilfsmitteln kann durchaus hilfreich sein – kann das Wissen vertiefen. Aber am besten lernt man die Bibel kennen, wenn man nach ihren Anweisungen lebt. Wenn man das tut, wird man die Bibel sehr viel besser verstehen lernen. Denken Sie daran: „Befleißige dich [sei eifrig, lebe wirklich nach dem Wort Gottes], vor Gott dich zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht austeilt das Wort der Wahrheit“ (2. Tim. 2, 15). □

### Empfohlene Lektüre

Wenn Sie weiteres zum Thema Bibelstudium lesen möchten, bestellen Sie unsere kostenlosen Publikationen

„Lies das Buch“  
und  
„Zwölf Regeln zum  
Studium der Bibel“

# Bibelstudium

(Fortsetzung von Seite 10)

Wort Gottes einzudringen, um die Übereinstimmung des aktuellen Weltgeschehens mit Gottes Plan und den biblischen Prophezeiungen festzustellen. Ein wenig Anstrengung und ständige Wachsamkeit in Bezug auf das Weltgeschehen sind ein guter Ansporn. So können Sie sich motivieren und erfolgreich auf ein Ziel zusteuern. Wenn Sie sich ins Bewußtsein rufen, wie dringend Sie und diese Welt Gottes Hilfe und Verständnis brauchen, werden Sie energisch an die Arbeit gehen. Vergessen Sie nicht, Satan ist darauf aus, Sie auf jede nur denkbare Weise zu entmutigen und abzulenken.

## Denken Sie über den Studieninhalt nach

Als ein wichtiges aber oft vernachlässigtes Mittel ist das Nachdenken einer der hilfreichsten Wege zu einer Neubelebung des Bibelstudiums.

David wurde zur Niederschrift der folgenden Worte inspiriert: „Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich sinne ich ihm nach. Du machst mich mit deinem Gebot weiser, als meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz! Ich habe mehr Einsicht als alle meine Lehrer; denn über deine Mahnungen sinne ich nach. Ich bin klüger als die Alten; denn ich halte

mich an deine Befehle“ (Ps. 119, 97–100).

Nachdenken – konzentriert überlegen – ein Thema im Geiste zergliedern – das kann sehr dazu beitragen, das in der Bibel Gelesene zu begreifen und zu behalten.

## Wenden Sie die biblischen Lehren in der Praxis an

Während Sie Ihr Bibelstudium nach den obigen Grundsätzen mit echtem Interesse und Eifer betreiben, sollten Sie auch daran denken, so zu *handeln*, wie Sie es aus der Heiligen Schrift gelernt haben!

Wir müssen prüfen, was vor Gott Bestand hat und dann daran festhalten (Eph. 5, 10; 1. Thess. 5, 21). Gott gibt allen, die seine Gebote halten, Klugheit und Einsicht (Ps. 111, 10). Christus sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht“ (Matth. 4, 4).

Das Bibelstudium wird immer mehr an Bedeutung für Sie gewinnen, je mehr Sie in der Gnade und Erkenntnis Gottes wachsen und charakterliche Vollkommenheit entwickeln. Sie werden zum lebendigen Beispiel für das, was die Bibel lehrt. Bis Sie dann wirklich . . . „allezeit bereit [sind] zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist und das mit Sanftmut und Gottesfurcht“ (1. Petr. 3, 15). □